Emil-Fischer-Gymnasium Euskirchen

Schulinterner Lehrplan

für das Fach

Wirtschaft-Politik

Sekundarstufe I

G9

1. Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Emil - Fischer - Gymnasium ist eine vierzügige Schule in der Kreisstadt Euskirchen und wird von ca. 900 Schülerinnen und Schülern aus der Kernstadt und ihren 22 Ortsteilen halbtags besucht. Einige Schülerinnen und Schüler pendeln auch aus den umliegenden Gemeinden (Weilerswist, Mechernich, Zülpich, ...) ein, was einerseits an der guten verkehrlichen Anbindung der Schule, andererseits aber auch daran liegt, dass viele Eltern aus beruflichen Gründen einpendeln und auf dem Weg zur Arbeit ihre Kinder zur Schule bringen.

In Euskirchen gibt es mit dem fünfzügigen städtischen Gymnasium Marienschule als Ganztagsschule ein weiteres Angebot für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II.

Euskirchen als Mittelzentrum mit überörtlicher Versorgungsfunktion bietet gerade für das Fach Wirtschaft-Politik hervorragende Bedingungen in den Bereichen außerschulische Lernorte und Studien- und Berufsorientierung.

In Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW, dem Kulturhof (Stadtmuseum und Stadtbibliothek), dem Kreisarchiv, der Kreisvolkshochschule, der Caritas mit ihren Beratungsstellen und sozialen Angeboten (Tagesstätte und Notschlafstelle für Wohnungslose, Jugendvilla, Möbelkino, ...) können die Schülerinnen und Schüler außerschulische Erfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen machen.

Durch die Nähe zur Stadt- und Kreisverwaltung und zum Amtsgericht sind Einblicke in die kommunale Verwaltung und die Gerichtsbarkeit möglich.

Mit den Nordeifelwerkstätten, dem Servicehaus, der ZUE (Zentralen Unterbringungseinrichtung), dem Erlenhof (Einrichtung für Freigänger), und der Bewährungshilfe können die Schülerinnen und Schüler die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in besonderen Lebenssituationen kennenlernen.

Kontakt zu großen Betrieben wie Miele, der Zuckerfabrik, Procter & Gamble auf der einen Seite und zu Institutionen wie der Kreissparkasse, der Stadtverkehrsgesellschaft, der Euskirchener Baugesellschaft, der e-regio, dem Finanzamt, der Bundesagentur für Arbeit, dem Fraunhofer Institut, der Bundeswehr mit der Mercator Kaserne, dem Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr und dem Zentrum für Cybersicherheit der Bundeswehr können zu den verschiedenen Themen im Unterricht interessante zusätzliche Aspekte liefern.

Als Schule des Standorttyps Stufe 3 stehen wir zwar vor keinen außerordentlichen oder besonderen kulturellen und sprachlichen Herausforderungen, aber im Hinblick auf die heterogenen Lernvoraussetzungen einiger unserer Schülerinnen und Schüler (Vorbereitungsklasse, Schule für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, und Asperger Autismus) sollten wir folgende Schwerpunkte besonders berücksichtigen.

- kulturell: Zurzeit besuchen Schülerinnen und Schüler aus 26 Nationen, unterschiedlichen Kulturen und Religionen das Emil-Fischer-Gymnasium. Die Herkunft der Mitglieder unserer Schulgemeinschaft spiegelt somit die Vielfalt der Gesellschaft an unserem Standort wider.
- sprachlich: Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler liegt bei ca. 10 %. Der Anteil der Kinder, von denen mindestens ein Elternteil nicht in

Deutschland geboren wurde, liegt zurzeit bei ca. 30 Prozent. Dies bedeutet auch, dass zuhause nur in 60 Prozent aller Familien Deutsch als einzige Sprache gesprochen wird. Ziel des Unterrichts ist es hierbei, die Kompetenzen sowohl der Lernenden, die einsprachig deutsch aufwachsen, als auch der Lernenden, die mehrsprachig aufwachsen, integrativ zum Vorteil aller Kinder zu nutzen.

- heterogene Lernvoraussetzungen: Als Schule mit einem großen Einzugsgebiet, das die unterschiedlichsten Euskirchener Quartiere und Ortsteile bedient, besteht natürlich nicht nur kulturelle und sprachliche Heterogenität, sondern diese gilt auch im Hinblick auf alle anderen Lernausgangslagen. Wie bereits beschrieben, hat sich das Emil-Fischer-Gymnasium deshalb verpflichtet, durch gezielte Unterstützung des Lernens die unterschiedlichen Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers optimal zu entwickeln.
- Schule ohne Rassismus: Als eine der fünf Courage-Schulen im Kreis hat sich das Emil-Fischer-Gymnasium selbstverpflichtet, sich gegen Diskriminierung und insbesondere Rassismus zu engagieren. Im Fach Wirtschaft-Politik kann durch nachhaltige Projekte, Aktionen und Veranstaltungen in diesem Sinne gearbeitet werden und so kann sich die Schulgemeinde aktiv gegen Ungleichwertigkeitsdenken und Diskriminierungen jeder Art einsetzen.

Die Fachgruppe Wirtschaft-Politik arbeitet hinsichtlich der beschriebenen Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, die sich einerseits auf die Ausgestaltung des sprachsensiblen Fachunterrichts beziehen, andererseits aber auch das breite Spektrum unterschiedlicher und kulturell vielfältiger Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler produktiv für die Planung von Unterrichtsvorhaben im Sinne der Multiperspektivität in den Blick nehmen.

2. Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe

Das Fach Wirtschaft-Politik hat „[…| die Aufgabe, bei den Schülerinnen und Schülern ökonomische und politische Mündigkeit zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln.“ [1]

Im Sinne des Emil-Fischer-Gymnasiums soll dieses Bewusstsein und die aktive Mitgestaltung im öffentlichen Leben sich an den Grundsätzen von Weltoffenheit, Toleranz und Respekt orientieren. Unser Ziel ist es, den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und zur Entwicklung von mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeiten beizutragen. Dafür werden folgende Inhalte des Kernlehrplans durch unterschiedliche Kontexte genauer analysiert:

[1] Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in NRW, Wirtschaft-Politik, 1. Auflage 2019, S. 8

Das Fach Wirtschaft-Politik (Sekundarstufe I) bzw. Sozialwissenschaften (Sekundarstufe II) vermittelt durch die Aufarbeitung politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Bedingungen inhaltliche Grundlagen und methodische Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen sollen, sich in der heutigen komplexen Lebenswirklichkeit zurecht zu finden und sachgerecht zu urteilen und zu handeln. Insbesondere soll dabei auch eine kritische Auseinandersetzung mit der Realität gefördert werden, indem die Lernenden Sach- und Werturteile gleichermaßen treffen können, um so ihre eigene Meinung kompetent zu vertreten.
Das Fach Wirtschaft/ Politik/ Sozialwissenschaften trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler ein möglichst dauerhaftes und belastbares politisch-demokratisches Bewusstsein ausbilden und politische, gesellschaftliche sowie ökonomische Prozesse aktiv mitgestalten.

Weiterhin bindet das Fach Wirtschaft-Politik die einzelnen Bausteine des Übergangssystems „Kein Abschluss ohne Anschluss“, welches einen Brückenschlag zwischen Schule zu darstellt, in den Unterricht mit ein. So werden die Schülerinnen und Schüler z.B. durch den Einsatz des Berufswahlpasses im Unterricht kontinuierlich bei ihrer Berufsorientierung begleitet und beraten.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms.
Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Fach Wirtschaft/ Politik im Hinblick auf die Leitziele "politische und wirtschaftliche Mündigkeit" sowie "Demokratie- und Politikbewusstsein" folgende fachspezifischen Kompetenzen, die sie für die Entwicklung und Wahrnehmung ihrer Bürgerrollen in der Demokratie und hinsichtlich der Ziele wirtschaftlicher Selbst- und Mitbestimmung und wirtschaftlicher Handlungsfähigkeit benötigen:

- Sachkompetenz,
- Methodenkompetenz,
- Urteilskompetenz sowie
- Handlungskompetenz.

Indem das Fach Wirtschaft-Politik politische, soziologische sowie ökonomische Aspekte integriert, trägt es mit den oben genannten Kompetenzen auch dazu bei, dass es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird, sich im wirtschaftlichen Dasein zu orientieren, dieses zu verstehen, es zu beurteilen und mündig, sachgemäß und verantwortungsbewusst mitzugestalten. Hierbei setzt die Fachschaft Sozialwissenschaften die curricularen Vorgaben des Kernlehrplans Wirtschaft-Politik G9 Sek. I für das Land NRW für seine schuleigenen Vorgaben um und passt diese den individuellen Interessen der Schülerinnen und Schüler, die sich z.B. durch den Standort der Schule ergeben, an.

3. Fachziele

Die Fächer Erdkunde, Geschichte und Wirtschaft-Politik leisten einen gemeinsamen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung

in demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen sollen. Gemeinsam befassen sie sich mit Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Denkens und Handelns im Hinblick auf die jeweiligen individuellen, gesellschaftlichen, zeit- und raumbezogenen Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen. Durch die Vermittlung gesellschaftswissenschaftlich relevanter Erkenntnis- und Verfahrensweisen leisten sie einen Beitrag zum Aufbau eines Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissens. Dies fördert die Entwicklung einer eigenen Identität sowie die Fähigkeit zur selbstständigen Urteilsbildung und schafft damit die Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie für eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten. In der Sekundarstufe I des Gymnasiums hat das Fach Wirtschaft-Politik die Aufgabe, bei den Schülerinnen und Schülern ökonomische und politische Mündigkeit zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln. Das Fach Wirtschaft-Politik leistet einen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen und bereitet Schülerinnen und Schüler auf individuelle Lebensführung, gesellschaftliche Teilhabe sowie politische Mitwirkung vor. Auf der Basis unserer Wirtschaftsordnung entwickeln Schülerinnen und Schüler ökonomisches Orientierungs- und Handlungswissen, das grundlegende wirtschaftliche Strukturen und Prozesse verstehbar und mitgestaltbar macht. Vor dem Hintergrund der vielfältigen ökonomischen Herausforderungen in Zeiten der Globalisierung werden die verschiedenen wirtschaftlichen Perspektiven und Rollen im Unterricht eingenommen und thematisiert: Verbraucherinnen und Verbraucher, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger. Gleichzeitig sind die Grundlagen der politischen Bildung sowie gesellschaftlicher Strukturen, Prozesse und Phänomene integrale Bestandteile des Faches Wirtschaft-Politik. Ziel ist der Erwerb von politischer Mündigkeit und Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Grundlage dieses Demokratielernens sind die Menschenrechte sowie die Verfassung. Demokratie wird dabei zugleich als Lebens-, Gesellschafts- und Regierungsform angesehen. Das Verständnis gesellschaftlicher Grundwerte trägt dazu bei, als Staatbürgerinnen und -bürger sowie als zivilgesellschaftliche Akteure an der Gesellschaft teilhaben zu können.
Ökonomische und politische Mündigkeit erfordert die Ausbildung fachspezifischer Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Entsprechend bereitet der Unterricht durch diskursive, simulative und reale Handlungssituationen auf die Teilnahme an ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen vor. Er trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Aufgaben des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigkeitsorientierten und demokratischen Bürger- bzw. Zivilgesellschaft sowie einer damit korrespondierenden Wirtschaftsordnung zu übernehmen. Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Wirtschaft-Politik einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihrer Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet

weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.
• Menschenrechtsbildung,
• Werteerziehung,
• politische Bildung und Demokratieerziehung,
• Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
• Bildung für nachhaltige Entwicklung,
• geschlechtersensible Bildung,
• kulturelle und interkulturelle Bildung.

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb für den Erwerb einer ökonomischen und politischen Mündigkeit eine besondere Bedeutung. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen. Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen sowie außerschulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen.

Im Rahmen bilingualer Angebote wird zusätzlich schrittweise auf fachsprachliches und fachmethodisches Arbeiten in der Fremdsprache hingeführt, was auf der Grundlage der ausgewiesenen sachbezogenen Kompetenzerwartungen zur Setzung besonderer inhaltlicher Bezüge zu den Partnerländern führen kann. Der vorliegende Kernlehrplan ist so gestaltet, dass er Freiräume für Vertiefung, schuleigene Projekte und aktuelle Entwicklungen lässt. Die Umsetzung der verbindlichen curricularen Vorgaben in schuleigene Vorgaben liegt in der Gestaltungsfreiheit – und Gestaltungspflicht – der Fachkonferenzen sowie der pädagogischen Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer. Damit ist der Rahmen geschaffen, gezielt Kompetenzen und Interessen der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und zu fördern bzw. Ergänzungen der jeweiligen Schule in sinnvoller Erweiterung der Kompetenzen und Inhalte zu ermöglichen

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben: Mein Handeln in der Demokratie (Inhaltsfeld 2)

Fragestellung:
„Habe ich hier nichts zu sagen?“ -
Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen

- *Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen*
- *Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen*
- *Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz*

Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
Wen wählen wir in der Schule? Klassensprecher, Schülersprecher, Schulkonferenz Eine neue Handyordnung für das Emil-Fischer-Gymnasium: Wie sollen Schülervertreter in der Schulkonferenz abstimmen?	Wahl des Klassensprechers und der Klassensprecherin Aufbau und Aufgaben der Schulgremien *Besuch der SV und Schülersprecher*	*Diagnostische Aspekte:* Grundsätzliches Bewusstsein über die Bedeutung von Mitbestimmung *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Erweiterung der Konfliktanalyse im Laufe der Sequenz, Ausarbeitung einer Rollenkarte einer beteiligten Konfliktpartei Formulieren eines kriterienorientierten Urteils	Konkretisierte SK: -erläutern in Grundzügen den Aufbau und Aufgaben von Schülerrat, SV und Schulkonferenz (IF 2) - beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer Ebene (IF 2) - erläutern in Grundzügen ihre Rechte (IF 2) Konkretisierte UK: - ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule (IF 2) - begründen die Beudeutung von Regeln und Rechten in der Schule und	Wahlzettel ggf. Buchner S. 40-71 Konfliktanalyse Tabelle (historische Entwicklung, Konfliktparteien, Interessen, Macht)

			der Gesellschaft (IF 2) Übergeordnete Kompetenzen: siehe oben.	
Soll der Kinderspielplatz gebaut werden? - Simulation einer Stadtratsdebatte.	Präsentation eines Fallbeispiels Aufbau und Aufgaben von Städten und Gemeinden Formen demokratischer Beteiligung in Stadt und Gemeinde: Anhöhrung bei Baufplanungen, Petitionen, Bürgerdialog *Besuch des Bürgermeisters (zuvor Recherche* Kommunalwahlen	*Diagnostische Aspekte:* Grundsätzliches Bewusstsein über die Bedeutung von Mitbestimmung *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Erweiterung der Konfliktanalyse im Laufe der Sequenz, Ausarbeitung einer Rollenkarte einer beteiligten Konfliktpartei Formulieren eines kriterienorientierten Urteils	Konkretisierte SK: - erläutern in Grundzügen den Aufbau und Aufgaben von Städten und Gemeinden (IF 2) - beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf kommunaler Ebene (IF 2) Konkretisierte UK: - ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Stadt und Gemeinde (IF 2) - begründen die Bedeutung von Regeln in Stadt und Gemeinde - ermitteln Unterschiedliche (IF 2) Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen (IF 2) Übergeordnete Kompetenzen: - beschreiben grundlegende fachbezogene politische Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) - erläutern politische Strukturen (SK 2) - beschreiben politische Prozesse,	Konfliktanalyse Tabelle (historische Entwicklung, Konfliktparteien, Interessen, Macht) Informationsmaterial aus z. B. aus Buchner S. 148-153 Material zum Rollenspiel Material zur Kriterienorientierten Urteilsbildung Kriteriengeleitete Internetrecherche auf der Gemeinde-Homepage

			Probleme und Konflikte (SK 3) - identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3) - arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und dikontinuierlichen Texten heraus (MK 4) - beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erstee Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) - erschließen an Fällen mit politischen Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4) - treffen eigene politische Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK1) - vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fermder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4) - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (Medienk 2.1)	

Hinweise:
- Durchführung der Klassensprecherwahl
- Teilnahme an der Juniorwahl
- Einladung der SV
- Besuch des Bürgermeisters

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben: Wirtschaftliches Handeln in der Marktwirtschaftlichen Ordnung (Inhaltsfeld 1)

Fragestellung: „Ohne Moos nix los“ – Unendliche Bedürfnisse und knappe Güter

- *Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter*
- *Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung*
- *Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung*
- *Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher*
- *Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft*

Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
„Hat nicht jeder ein Handy?!“ – Meine Bedürfnisse im Überblick	Experiment: Flugzeugabsturz	Kenntnisse über Bedürfnisse/ Bedürfnisarten	Konkretisierte SK: darstellen, beschreiben Konkretisierte UK: - bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zu Verfügung stehende Mittel - Beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten	s. Lehrwerk S. 72-121
„Wieso krieg` ich nicht mehr Taschengeld?“ Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln	Analyse von fiktiven Fallbeispielen	Ressourcengrenzen und wirtschaftliche Folgen erkennen		Taschengeld-/ Haushaltsbuch führen
Vorsicht Käuferfalle – Werbung im Supermarkt	Aufbau eines Supermarktes, Gestaltung von Warenpräsentationen	Die Einflüsse auf das eigene Kaufverhalten einschätzen können	Konkretisierte UK: - beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten	Plakatwerbung
Sollte das Bargeld abgeschafft werden? Geschichte und Funktion des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel	Kreissparkasse: Geld	Funktion und Zukunft des Geldes bewerten können	Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule „Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in	

			der Gegenwart als auch in der Zukunft“ (VB 1, S. 10)	
„Einkaufen mit dem Handy total einfach – auch ohne Eltern?!“ Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher		Bewusstsein für den rechtlichen Rahmen der eigenen Kaufentscheidungen	Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule VB 5 „Reflexion von Kriterien für Konsumentscheidungen“ (VB, S. 10)	
Digitale Verkaufsstrategien im Vergleich (Verbraucher Beratungsstelle)	Instagram, Youtube, Influencer, Amazon	Gefahren des digitalen Konsums erkennen und damit umgehen können		Fake-Shops
Hinweise: • Führung eines Haushaltsbuchs • Taschengeldplaner • Preisvergleiche von Produktkategorien/Warenkörbe • Test zur Leistungsüberprüfung Zeitbedarf: ca. 12-16				

Unterrichtsvorhaben: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (Inhaltsfeld 3)

Fragestellung: Umweltschutz im Alltag - Können Kinder die Welt verändern? - Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft				
• *Ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns; Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen* • *Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung*				
Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
Kommt gar nicht in die (Plastik-) Tüte! Wie kann ich Umweltschutz in meinen Alltag integrieren	Wo in der Schule wird auf Umweltschutz geachtet? (Mensa, Unterricht, Pausen, Schulweg, ...) Einkaufen ohne Verpackung?	*Diagnostische Aspekte:* Die Herausforderungen und Chancen einer nachhaltigen Lebensweise begründen	**Die Schülerinnen und Schüler ...** konkretisierte SK: o stellen die Problematik von Plastikmüll dar (IF 3) o beschreiben die verschiedenen Energieträger (IF 3)	Fragebogen, wenn möglich digital Karikaturen
Sollen wir den Stromanbieter wechseln?	Mindmap zu den verschiedenen Energiearten; Podiumsdiskussion mit verschiedenen Rollenkarten	Energiewende begründen	Konkretisierte UK: o setzten sich kritisch mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit auseinander (IF 3)	Ausstellung zum Thema Plastikmüll
Wohin mit dem Müll?	Film zum Thema Müllsortieren in der 3. Welt	Unsere Verantwortung für Kinder in der 3. Welt	o bewerten die Bedeutung des nachhaltigen Lebens und Wirtschaftens (IF 3)	Umweltwürfelspiel konzipieren
Zero Waste – ein (un)mögliches Projekt?		*Lernevaluation/ Leistungsbewertung*	Übergeordnete Kompetenzen:	

		Auswertung der Befragung Spielanleitung für ein Umweltspiel erstellen Ökosiegel für den Klassenraum	o beschreiben in Grundzügen die Energiewende (SK 5) o führen eine eigene Erhebung durch (MK 1) o analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten ihr Alltagsverhalten in Bezug auf Umweltschutz und Ressourcenverschwendung (MK 5) o beschreiben unterschiedliche Motive, Personen, Bedürfnisse und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) „Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums“ (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung in Schule, VB 3, S. 10) „Reflexion von Kriterien für Konsumentscheidungen“ (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung in Schule, VB 4, S. 10)	

Hinweise:

- Müllsammlung, um die Müllmenge der Klasse zu veranschaulichen
- Teilnahme an einer Müllsammelaktion, z.B. Müll an der Schule sammeln
- Erstellung eines Flyers zur Müll- und Energievermeidung
- Quiz zum Thema

Zeitbedarf: 14-16 Stunden

Unterrichtsvorhaben: Identität und Lebensgestaltung (Inhaltsfeld 4)

Fragestellung: ***Wen brauche ich am meisten? Sollte die typische Rolle der Mutter durch andere Personen und Personenkreise ersetzt werden?***

- *Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup*
- *Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen*
- *Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen*

Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
Welche Aufgabe haben eigentlich Familien? Patchwork - Ein Erfolgsrezept? Bestimmt dein Geschlecht was du wirst? „Influencer“ – Welchen Einfluss haben sie auf mich?	Die SuS bewerten anhand politischer Verknüpfungen (Aufsichtspflicht, Erziehungsauftrag, etc…) die persönlichen Freiheitsgrade im Zusammenspiel, ausgehend als Individuum hin zum Teil einer Familie und Gesellschaft. Welche Rolle spielen digitale Begleiter bei Kindern und Jugendlichen, die nicht in einer Regelfamilie aufwachsen? Erstellung von Kurzproträts ihnen bekannter Influencer und bewerten deren Einfluss auf die Jugendlichen und sich selbst.	*Diagnostische Aspekte*: Die SuS stellen durch eine Kartenabfrage dar, welche Familienmitglieder und Personenkreise eine wichtige Rolle in ihrem Leben spielen. Diese Karten können durch eine Clusterung eine erste Form der Hierarchie (welche Person ist am wichtigsten) geordnet werden. Hierbei können auch in Form einer Mindmap Bezugsgruppen und ihre Abhängigkeiten veranschaulicht werden. *Lernevaluation /*	**Die Schülerinnen und Schüler...** Konkretisierte SK: • beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern • stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar Konkretisierte UK: • bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie, • begründen in Ansätzen die Bedeutung	Moderationskarten / Plakate Fragebogenentwicklung (digital) Fallbeispiel / Video: Wenn Eltern keinen Einfluss auf ihre Kinder

Friseure im mittleren Osten. Das sind ja alles Männer?!?	Chancengleichheit für Frau und Mann. In der heutigen Zeit differiert das Einkommen zwischen Frauen und Männern immer noch im Schnitt 22%. Entwicklung und Analyse dieses nicht gerechtfertigten Status Quo.	*Leistungsbewertung*: Erweiterung der Mindmap im Laufe der Sequenz, ggf. Auswertung einer Befragung, Formulierung einer Handlungsempfehlung für das Zusammenleben von Familie, Schule und Peergroup	unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft, • beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens. Übergeordnete Kompetenzen: - beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), - führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK1), - beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden	haben (Bsp.)

			Personen oder Konfliktparteien (UK 1),	

Hinweis:

- Interview mit den Erziehungsberechtigten
- Rollenerwartungen im erweiterten Lebensfeld, z.B. Rollendarstellung in Print und sozialen Medien

Zeitbedarf: Ca. 12-14 Stunden

Behandlung der Unterrichtsvorhaben: Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sollte sich an aktuellen Ereignissen orientieren.

Jahrgangsstufe 7/8

Unterrichtsvorhaben: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (Inhaltsfeld 2)

Fragestellung:
„Stammtischparolen“
Wie kann ich Stammtischparolen entlarven und Argumente dagegen entwickeln?

- *Leben mit der Meinungsfreiheit: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen*
- *Formen demokratischer handlungsorientierter Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen*
- *Die Sicherung der Demokratie durch ein partizipatives Engagement mittels eines „Flyers gegen Stammtischparolen“*

Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
Wir erstellen einen „Flyer gegen Stammtischparolen“	Handlungsorientierter Unterricht inkludiert den Aufbau von Sachkompetenz und dazugehöriger Methodenkompetenz. Die dazwischen geschaltete Urteilskompetenz über die Wirkung des Ergebnisses kann ein besseres Ergebnis liefern, da die SuS ihr Ergebnis in der Schulgemeinde veröffentlichen können (und eventuell auch sollen).	*Diagnostische Aspekte:* Mittels eines „situativen Beispiels“ kann das Vorwissen bei den SuS abgefragt werden, wie durch Stammtischparolen „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ aufgebaut wird. Was bedeutet das und welche Bereiche werden damit tangiert. *Lernevaluation / Leistungsbewertung:*	Konkretisierte SK: - erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (IF 2) - stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar(IF 2) Konkretisierte UK: - beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes (IF 2)	https://www.bpb.de/mediathek/213242/-begegnen Politik & Co 9 (S. 42 ff.) (C.C. Buchner Verlag) Idee zum Einstieg: https://www.youtube.com/watch?v=pUA64okgpNw (kurzer Clip)

		Durch die Veröffentlichen eines Flyers kann eine Umfrage in der Schulgemeinde gestartet werden, welchen Erfolg der Flyer mit sich bringt.	- beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus (IF 2) - beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten (IF 2) Übergeordnete Kompetenzen: Handlungskompetenz (siehe Sequenz)	
Hinweise: - Was ist eine Stammtischparole? - Welche extremistischen Seiten gibt es? - Was sind die Gefahren durch solche Parolen? - Wie kann ich dagegen vorgehen? Zeitbedarf: ca. 14 – 16 Stunden; C.C: Buchner: Politik & Co. – NRW – G9 Band 7/8, Kapitel 1 und 2				

Unterrichtsvorhaben: Familie, Schule und Peergroup - Meine Rolle(n) und mein Leben in gesellschaftlichen Strukturen (Inhaltsfeld 4)

Fragestellung:
„Jeder ist, denkt, glaubt anders - Wie kann man so in Gemeinschaft leben?“ -
Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft

- *Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup*
- *Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen*
- *Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen*

Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
Ich, du, wir, die anderen – Wie kann ein faires Miteinander in Schule und Peergroup ent-/bestehen?	So stelle ich mir Schule vor – Wünsche zum Lebensraum *Schule* sammeln Zusammenleben in der Schule gestalten – Klassen-/ Gruppenarbeitsregeln entwickeln Freunde, Verein, Peergroup – Bedeutung der Gruppen außerhalb von Schule und Familie	*Diagnostische Aspekte:* Konflikte und Normen im alltäglichen, gesellschaftlichen Zusammenleben darstellen *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* demokratisch eigene Interessen und Bedürfnisse kommunizieren In einem demokratischen Prozess eine gemeinsame Lösung erarbeiten	*Übergeordnete Kompetenzen:* - erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2). - beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), - vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).	Im Buch S. ? Placemat Vereine präsentieren

Familie = Vater, Mutter, Kind? – Familien im Wandel	Unterschiedliche bekannte Familienformen beschreiben Neue Familienformen kennenlernen Familien im historischen Wandel betrachten Bedeutung des Wandels für die Gesellschaft beurteilen	*Diagnostische Aspekte:* unterschiedliche Familienformen als Merkmal einer vielseitigen Gesellschaft kennen *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Urteilsbildung zur Bedeutung des Wandels der Familie	*Konkretisierte SK:* - beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern, - stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar *Konkretisierte UK:* - begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft - beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens *Übergeordnete Kompetenzen:* - erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),	Im Buch S. ? Familienformen in der Klasse präsentieren, Vorzüge darstellen
Wie soll ich es denn jedem recht machen? – Rollenerwartungen und -konflikte Spiele ich nur eine Rolle? –Die eigene Identität und Rolle in	Rollenerwartungen in Familie und Schule beschreiben Bedeutung der Rollen(-erwartungen) für das Zusammenleben bewerten Rollenkonflikte herausstellen, Lösungswege finden Eigene Merkmale und Fähigkeiten darstellen	*Diagnostische Aspekte:* Gesellschaftliche Rollen (-erwartungen) identifizieren und Konflikte ausmachen *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Erarbeitung von konstruktiven Lösungsstrategien in Konflikten	*Konkretisierte UK:* - bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie *Übergeordnete Kompetenzen:* - beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), - identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), - ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2), - praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation	Im Buch S. ? Mindmap zu Regeln und Verhaltensnormen Konfliktschema zeichnen Diskussion mit Rollenkarten z.B. unterschiedlicher Familienmitglieder Steckbrief

der Gesellschaft herausstellen	Ziele für das Zusammenleben und das Eintreten für eigene Interessen formulieren	demokratisch eigene Interessen und Bedürfnisse kommunizieren	und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3)	

Hinweise:

- Gruppenarbeits-/Klassenregeln erarbeiten
- Schwerpunktmöglichkeit bei Methodenkompetenz: präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7).
- Inhaltsfeld 5 kann im Hinblick auf Konflikte und Identitätsbildung sinnvoll angeschlossen werden

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden, C.C: Buchner: Politik & Co. – NRW – G9 Band 7/8, Kapitel 4

Unterrichtsvorhaben: Leben in der digitalisierten Welt (Inhaltsfeld 5)

Fragestellung: Bestimmen Medien, wie wir leben? – Der Einfluss von digitalen und analogen Medien auf unseren Alltag				
• *Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation Meinungsbildung; Identitätsbildung* • *Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel* • *Rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld*				
Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
Welche Medien nutze ich? – Diagnostik der Lernausgangslage Bestimmt das Smartphone unser Leben? – Analyse der Mediennutzung im Alltag Ohne Smartphone bist du raus! – Bedeutung digitaler Kommunikation am Beispiel von Chatgruppen	Mindmap zur Reflexion der eigenen Mediennutzung Gestaltung und Auswertung einer einfachen (digitalen) Erhebung, z.B. zur Art und Dauer der Nutzung des Smartphones Fallbeispiel zum Einfluss sozialer Netzwerke auf das Zusammenleben in Familie, Schule und Peergroup: Analyse von Konfliktsituationen, die durch Intensität und Dauer der Nutzung sozialer Netzwerke entstehen können und Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten	*Diagnostische Aspekte*: Grundsätzliches Bewusstsein über die genutzten Medien, Unterscheidung analoger und digitaler Medien sowie des Spektrums der tatsächlich verwendeten Medien *Lernevaluation / Leistungsbewertung*: Erweiterung der Mindmap im Laufe der Sequenz, ggf. Auswertung der Befragung, Formulierung einer Handlungsempfehlung für das Zusammenleben von Familie, Schule und Peergroup	**Die Schülerinnen und Schüler...** Konkretisierte SK: • stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (IF 5) • beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (IF 4) Konkretisierte UK: • setzen sich kritisch mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten auseinander (IF 5) • bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie (IF 4)	Fragebogen, wenn möglich digital Digitales Auswertungstool zum Fragebogen Fallbeispiel / Video zum Einfluss sozialer Netzwerke AGBs sozialer Netzwerke (exemplarisch)

	Rechtliche Grundlagen zur Nutzung sozialer Netzwerke		Übergeordnete Kompetenzen: • beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5) • führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1) • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5) • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1)	
Sollte das Fotografieren mit dem Handy in der Schule verboten sein? – Auseinandersetzung mit rechtlichen Grundlagen	Rechtliche Grundlagen zur Verwendung personenbezogener Daten Rollensimulation zur Konfliktsituation: Fotografieren auf dem Schulhof und Veröffentlichung in sozialen Netzwerken	*Diagnostische Aspekte*: Kenntnis über die rechtlichen Grundlagen Betroffenheit der Schülerinnen und Schüler auf Grundlage eigener Erfahrungen *Lernevaluation / Leistungsbewertung*:	**Die Schülerinnen und Schüler...** Konkretisierte SK: • beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (IF 5) Konkretisierte UK: • ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der Interessengebundenheit von medial vermittelten Inhalten (IF 5)	Grundlagen des Datenschutzrechts Rollenkarten Formulierungshilfen Kriteriengeleitete Beobachtungsbögen

		Anwendung erworbener Kompetenzen in der Simulation	• Die Schülerinnen und Schüler begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde (IF 2) Übergeordnete Kompetenzen: • benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4) • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3) • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3) Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule VB 4 „Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und	

			sozioökonomischen Rahmenbedingungen“ (VB, S. 10)	

Hinweise:

- Medientagebuch
- Internetführerschein

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden, freie Gestaltung/Rückgriff auf 5er Buch

Unterrichtsvorhaben: 3, 2, 1, meins… und dann? – Meine Rechte und Pflichten als Verbraucher am Offline- und Online-Markt (Inhaltsfeld 8)

Fragestellung:
Welche Rechte und Pflichten habe ich beim Einkauf im Geschäft und online? – Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

- *Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge*
- *Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung*
- *Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten*
- *Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein*
- *Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter*
- *rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte*

Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
Dürfen meine Eltern ein Handy zurückgeben, dass ich mir selbst gekauft habe? – Kauf-, Miet- und Rückgaberecht im Geschäft und online	Kaufvertrag am Beispiel nachvollziehen und eigene Geschäftsfähigkeit darstellen Garantie- und Rückgaberecht in Geschäften und im Netz am Beispiel erklären Vertragsfallen in Mietverträgen herausstellen	*Diagnostische Aspekte:* Grundlagen persönlicher Verbraucherrechte beschreiben *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Beispielhafte Rechtsfälle korrekt beurteilen	*Konkretisierte SK:* - stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar *Rahmenvorgaben Verbraucherbildung in der Schule:* - Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen (VB 4, S.10)	Im Buch S. ? Rollenspiele Mietverträge
Wie kann ich mit der begrenzten Ressource	Ausgabemöglichkeiten eines Haushaltes sammeln und im	*Diagnostische Aspekte:* Konsumverhalten darstellen und	*Konkretisierte SK:* - erläutern die Ursachen von Verschuldung	Im Buch S. ? Haushaltsbuch

Geld sinnvoll wirtschaften? – Kostenüberblick eines Familienhaushalts	Hinblick auf Notwendigkeit, Nutzen und Kosten (auch mit Blick auf die Nachhaltigkeit) bewerten Entstehung von Schulden kennzeichnen und Kreditaufnahme abwägen	reflektieren *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Einnahmen und Ausgaben in einer Kalkulationstabelle darstellen Eigenen und allgemeinen Konsum reflektiert beurteilen	- analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung *Konkretisierte UK:* - bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung *Übergeordnete Kompetenzen:* - erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5) *Rahmenvorgaben Verbraucherbildung in der Schule:* - Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (VB 1, S.10) - Reflexion von Kriterien für Konsumentscheidungen (VB 5, S.10)	Fallbeispiele
Woher soll ich das alles wissen, wie soll ich mir das merken und wer hilft mir im Fall der Fälle? – Hilfe suchen beim Verbraucherschutz	Ziele und Arbeitsweise der Verbraucherzentrale recherchieren Fragenkatalog an die Verbraucherzentrale entwickeln und entweder vor Ort erfragen oder per Internetrecherche auf deren Website beantworten	*Diagnostische Aspekte:* Zweck der Verbraucherzentralen darstellen *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Beispiele der Nutzung des Verbraucherrechts beschreiben und Wirksamkeit beurteilen	*Konkretisierte SK:* - beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen *Konkretisierte UK:* - bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern *Übergeordnete Kompetenzen:* - beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1)	Im Buch S. ? Informationsmaterial der Verbraucherzentralen

Das wollte ich doch gar nicht kaufen und jetzt liegt es doch im Einkaufswagen!? – Werbe- und Verkaufsstrategien reflektiert beurteilen	Werbungen vergleichen und Wirkungsweise herausstellen Werbungmittel auf eine eigene Werbung anwenden Supermarktaufbau nach einem Rundgang oder aus dem Gedächtnis aufzeichnen und Verkaufsstrategien analysieren Verkaufsstrategien im Netz beschreiben und die Wirkungsweise reflektieren Kriterienkatalog zur Kaufentscheidung entwickeln	*Diagnostische Aspekte:* Verkaufs- und Marketingstrategien analysieren Eigenen und allgemeinen Konsum reflektiert beurteilen *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Begründetes, kriteriengeleitetes Urteil fällen	*Konkretisierte SK:* - beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen *Übergeordnete Kompetenzen:* - analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4) - gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8) - beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6) *Rahmenvorgaben Verbraucherbildung in der Schule:* -Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumentscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (VB 2, S.10) -Reflexion von Kriterien für Konsumentscheidungen (VB 5, S.10)	Im Buch S. ? Werbeplakate Skizze eines Supermarktaufbaus
Informationen, Angebote und Dienste nur im Tausch gegen meine Daten? – Meine Rechte im Netz	Kosten und Nutzen der Datensammlung gegenüberstellen Datenschutzrechte herausarbeiten und rechtliche Möglichkeiten gegenüber den Unternehmen darstellen Datenschutzrecht vor dem Hintergrund der bisherigen persönlichen Erfahrungen,	*Diagnostische Aspekte:* Grundlegende Datenschutzrechte beschreiben und Wirksamkeit beurteilen *Lernevaluation / Leistungsbewertung:*	*Konkretisierte UK:* - beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher - bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern *Übergeordnete Kompetenzen:*	Im Buch S. ? Rechercheanleitung zur Datenspeicherung auf Google

	einer Eigenrecherche, und kontroverser Positionen beurteilen	Begründetes, kriteriengeleitetes Urteil fällen	- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5) - ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3) - artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7). *Rahmenvorgaben Verbraucherbildung in der Schule:* - Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen (VB 4, S.10)	

Hinweise:
- Führen eines Haushaltsbuchs
- Besuch der Verbraucherschutzzentrale
- Supermarkt erforschen und Werbeplakat erstellen
- auf dem eigenen Googlekonto die Datenspeicherung betrachten
- Schwerpunktmöglichkeit bei Methodenkompetenz: recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- Basiert auf „IF 8: Handeln von Verbraucherinnen und Verbrauchern“ und lässt sich sinnvoll mit „IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der Marktwirtschaftlichen Ordnung“ und „IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der sozialen Marktwirtschaft“ verknüpfen

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden, C.C: Buchner: Politik & Co. – NRW – G9 Band 7/8, Kapitel 5 und 6

Inhaltsfeld I Wirtschaftliches Handeln → in Überarbeitung

Unterrichtsvorhaben: Die Soziale Marktwirtschaft im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen (Inhaltsfeld 6)

Fragestellung: Haben wir die ideale Wirtschaftsordnung?

- *Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb*
- *Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen*
- *Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden*
- *Betriebliche Mitbestimmung*

Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
1.Sind die Einschränkungen der freien Marktwirtschaft in Deutschland zu rechtfertigen? a) Wirtschaftsordnung I: Markt oder zentrale Verwaltung? b) Wirtschaftsordnung II: Freie oder Soziale Marktwirtschaft? c) Wirtschaftsordnung III: Grundelemente der Sozialen Marktwirtschaft 2.Was geschieht in Unternehmen? - Formen und Funktionen von Unternehmen a) Die Rolle des Unternehmers: geldgieriger Ausbeuter	1.Abrufen von Vorwissen im wirtschaftlichen Bereich Erarbeitung, warum die Bundesrepublik Deutschland nach dem 2. Weltkrieg für die Marktwirtschaft und gegen eine Zentralverwaltungswirtschaft wie in der DDR optiert hat Erarbeitung, welche Schwächen der freien Marktwirtschaft zur Entscheidung für eine Soziale Marktwirtschaft in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg geführt haben 2. Problematisierung der Rolle des Unternehmers und seiner erfolgsfördernden Eigenschaften	1.Diagnostische Aspekte: Eigene Erfahrungen mit Kaufentscheidungen bei Unternehmen, die am Markt operieren, sonst kein Wissen über die Wirtschaftsordnung zu erwarten Lernevaluation / Leistungsbewertung: Aufbau von Wissen über unsere heute geltende Wirtschaftsordnung 2. Diagnostische Aspekte: Eigene Erfahrungen mit Betriebspraktika	**Die Schülerinnen und Schüler…** 1.Konkretisierte SK: -erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft (IF 1) -erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung (IF 1) Konkretisierte UK: -vergleichen u.a. die freie und die Soziale Marktwirtschaft (IF 1) -beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft (IF 1) Übergeordnete Kompetenzen: -beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) -erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2)	Informationsmaterial aus aktualisierten Lehrbüchern für das G9 im Fach Wirtschaft-Politik (Sek. I) Grundgesetz zum Artikel 9, Absatz 3 zur Vereinigungsfreiheit (Gesetzliche Grundlage der Tarifautonomie) Kriteriengeleitete Internetrecherche zum Aufbau eines Betriebsrats bei Amazon

oder das Pferd, das den Karren zieht? b) Wozu gibt es überhaupt Unternehmen? – Ziele privater und öffentlicher Unternehmen c) Rechtsformen von Unternehmen: Warum sind nicht alle Unternehmen Aktiengesellschaften? d) Arbeitsbereiche eines Unternehmens: Wie funktioniert ein Unternehmen eigentlich? 3. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände – Klassenkampf oder Sozialpartnerschaft? a) Kann nicht jeder seine Arbeitsbedingungen für sich allein verhandeln? – Gründe für die Entstehung von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden b) Tarifautonomie als gesetzliche Grundlage der Beziehung von	Gewinnmaximierung oder Bereitstellung öffentlicher Güter als höchste Unternehmensziele unterscheiden Die Rolle von Managern in Unternehmen verstehen Einblick in die verschiedenen Bereiche und Abläufe in einem Unternehmen 3. Einsicht in die Bedeutung kollektiver Organisationen im Bereich des Gegensatzes von Kapital und Arbeit bekommen Umgang mit dem Grundgesetz erlernen Grenzen der Tarifautonomie in der globalisierten und datengestützten Wirtschaft erkennen Die Gründe der Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland verstehen 4. Einsicht in den Sinn von Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Bereich der Wirtschaft gewinnen	Lernevaluation / Leistungsbewertung: Kontinuierlicher Aufbau von Wissen über Ziele, Rechtsformen und Arbeitsbereiche eines Unternehmens 3. Diagnostische Aspekte: Kein Vorwissen über Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände zu erwarten Lernevaluation / Leistungsbewertung: Die verschiedenen Interessenlagen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern verstehen 4. Diagnostische Aspekte: Kein Vorwissen über betriebliche Mitbestimmung zu erwarten, aber grundsätzliches Bewusstsein für die	-erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4) -führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK5) -begründen ein eigenes Urteil (UK 4) -vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1) 2.Konkretisierte SK: -erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln (IF 6) -beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe (IF 6) Konkretisierte UK: -beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit (IF 6) -beurteilen die Bedeutung des Mittelstands für die Wirtschaft (IF 6) -bewerten Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft (IF 6) Übergeordnete Kompetenzen: -beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1)	

Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden c) Streik, Aussperrung und Schlichtung: Elemente des Arbeitskampfes d) Ist ein gesetzlicher Mindestlohn notwendig oder schädlich? 4.Brauchen Betriebe einen Betriebsrat? – Mitbestimmung in Unternehmen a) Der Betriebsrat als Interessenvertretung der Arbeitnehmer im Betrieb b) Die Rechte des Betriebsrates c) Mitbestimmung im Aufsichtsrat großer Unternehmen d) Braucht Amazon einen Betriebsrat?	Fallanalyse mit Informationsrecherche zum Versuch von Arbeitnehmern eines Betriebs, gegen den Willen der Unternehmensführung einen Betriebsrat aufzubauen, z.B. bei der Fima Amazon	Bedeutung von Mitbestimmung Lernevaluation / Leistungsbewertung: Betriebsrat und Gewerkschaften: Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennen	-erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2) 3. Konkretisierte SK: -beschreiben Aufbau und Funktionen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (IF 6) Konkretisierte UK: -beurteilen Formen und Auswirkungen von Tarifkonflikten (IF 6) Übergeordnete Kompetenzen: -beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2) 4. Konkretisierte SK: -erläutern die Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung in Unternehmen (IF 6) Übergeordnete Kompetenzen: -beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1)	
Zeitbedarf: ca. 16 Stunden, C.C: Buchner: Politik & Co. – NRW – G9 Band 7/8, Kapitel 7				

Unterrichtsvorhaben: Soziale Sicherung in Deutschland (Inhaltsfeld 7)

Fragestellung: Sollte die Bundesregierung zum Abbau von Kinderarmut per Gesetz eine Kindergrundsicherung verabschieden?				
- *soziale Ungleichheit* - *Prinzipien der sozialen Sicherung* - *Säulen des Sozialversicherungssystems* - *Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien*				
Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
„Wie kann Kinderarmut vorgebeugt werden?“	Diese auf Urteilskompetenz (klassische Urteilsbildung nach Sander) angesetzte Reihe soll den SuS sensibel verdeutlichen, dass ein großer Teil der in Deutschland lebenden Kinder von Armut gefährdet ist. Wie kann man dagegen politisch angehen? Als Endprodukt steht eine Debatte (Vorbild „Jugend debattiert“) mit und oder auch ohne Rollen an, in der die SuS dafür plädieren eine Kindergrundsicherung in Deutschland einzuführen oder nicht.	Es ist notwendig zu erfahren, ob den SuS deutlich ist welche Sozialsysteme in Deutschland existieren, wie Armut entsteht und warum Kinder dadurch im besonderen Maße gefährdet sind.	Konkretisierte SK: - erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats (IF 7) - erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die (IF 7) Sozialversicherungssysteme - beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland (IF 7) Konkretisierte UK: - bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen (IF 7) - diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums (IF 7)	Internetrecherche: Positionen von verschiedenen Gewerkschaften / Parteien / weiteren Akteuren

			- beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels (IF 7)	

Hinweise:
- Klassisch nach Sander werden die SuS mittels eines Fallbeispiels in das Thema eingeführt. Nach diesem Fallbeispiel beginnt mit dem Spontanurteil Sanders Prozess der Urteilsbildung.
- Was ist Armut? Absolut / relativ?
- Bildung von Kriterien sind absolut notwendig, um Detailurteile und Gesamturteile bilden zu können!
- Die Debatte soll als Methode dienen, um zu beobachten ob sich die SuS von ihrer Meinung abbringen lassen oder nicht. Hier zählt vor allem die Differenzierung innerhalb des Gesamturteils.
- Das Gesamturteil ist das Ergebnis nach der Gewichtung der Detailurteile zu jedem Kriterium.

Zeitbedarf: ca. 14 – 16 Stunden, C.C: Buchner: Politik & Co. – NRW – G9 Band 7/8, Kapitel 8

Unterrichtsvorhaben: Berufsorientierung im Rahmen von KAoA

Fragestellung: Schule und dann? Studien- und Berufsorientierung als Vorbereitung für den Übergang von Schule zu Beruf				
Unterrichtssequenz	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge
Was ist mir wichtig? Eigene Wünsche erkennen und priorisieren So schätze ich mich ein: Meine Stärken und Schwächen unter der Lupe. Was will ich werden? Interview mit verschiedenen Personen zu ihren Berufen	Die SuS formulieren ihre Wünsche und Ziele für ihr späteres Berufsleben. Anschließend nehmen sie eine Hierarisierung vor, bis nur noch zwei bis drei Wünsche übrig bleiben. Die SuS schätzen ihren eigenen Stärken und Schwächen ein. Analyse und Präsentation verschiedener Berufsfelder Die SuS führen ein Interview und werten dieses kriterienorientiert aus.	Auswertung der Ergebnisse mithilfe verschiedener Persönlichkeitstests	Die SuS recherchieren verschiedene Berufsfelder und erstellen kriteriengeleitet einen Steckbrief zu einem Beruf ihrer Wahl.	Berufswahlpass, verschiedene Berufswahltests, Führen eines Interviews mit einem Experten, z.B. an den BFE-Tagen am Ende der Klasse 8
Hinweise: - Eigenes Material notwendig - Einbindung des Berufswahlpasses zur Dokumentation der Berufsorientierung Zeitbedarf: ca. 12 Stunden				

Behandlung der Unterrichtsvorhaben: Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sollte sich an aktuellen Ereignissen orientieren.

Jahrgangsstufe 9/10

Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft (Inhaltsfeld 9)

Fragestellung:
„Wozu brauchen Wir Europa?“ -
Leben in Europa: Verknüpfung von europäischer Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen

- *Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses*
- *Merkmale der Europäischen Union*
- *Merkmale der Europäischen Währungsunion*
- *Aufgaben der zentralen Institutionen der EU und Grundzüge europäischen Gesetzgebung*

Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
1. Was ist Europa? Kleine Geschichte der europäischen Einigung. 2. Die EU-Urheberrechtsreform: Wie wirken die Institutionen der EU zusammen? 3. Was bringt uns der Binnenmarkt?	Darstellung der Geschichte der EU Gründe für die Europäische Einigung Aufbau und Aufgaben der Institutionen Gesetzgebungsprozess Diskussion im Europaparlament über de Urheberrechtsreform Grundfreiheiten des Binnenmarktes Beschaffenheit, Voraussetzungen und Vorteile der Eurozone	*Diagnostische Aspekte:* Grundsätzliches Bewusstsein über die Bedeutung der EU *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Erweiterung der Konfliktanalyse im Laufe der Sequenz, Ausarbeitung einer Rollenkarte einer beteiligten Konfliktpartei Formulieren Rede im Europäischen Parlament	Konkretisierte SK: -beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses (IF 9) - stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar (IF 9) - beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU und erläutern in Grundzügen den Weg europäischer Gesetzgebung (IF 9) - stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar (IF 9) Konkretisierte UK: - diskutieren Chancen und	Lehrfilm Geschichte Europas, Lehrfilme Explanity „Erklärt“ zur EU, zum Gesetzgebungsprozess, zu den Institutionen ggf. Floren S. 204-220 Konfliktanalyse Tabelle (historische Entwicklung, Konfliktparteien, Interessen, Macht)

			Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (IF 9) - beurteilen das Zusammenwirken der EU-Institutionen im europäischen Gesetzgebungsprozess (IF 9) - beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union (IF 9) -beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union. (IF 9)	

Hinweise:
- Mindmap, Gruppenpuzzle, Kurzvorträge
- Aufbau einer politischen Rede, Simulation, Nachbesprechung, reelle Beispiele aus dem Parlament (Video)
- Abschlusstest

Zeitbedarf: 12-14 Stunden

Unterrichtsvorhaben: Wirtschaftliche Globalisierung (Inhaltsfeld 10)

Fragestellung: Vor welche Herausforderungen stellt uns der globalisierte Welthandel?				
• *Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung* • *Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft* • *nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung*				
Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
ggf. Wiederholung des Inhaltsfeldes 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung aus Klasse 8				
Wie laufen globalisierte Produktionen ab?	Erarbeitung des Fallbeispiels der globalen Jeans-Produktion: Gründe für die Arbeitsteilung, Übersicht der Löhne/Gewinne; Kritik an den Produktionsbedingungen	*Zu erwartende Ausgangslage:* Wissen über die Produktionsstandorte von einigen Produktarten *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Darstellung der Produktion einer Jeans; Nennung von Kritikpunkten bei der Produktion in Billiglohn-Ländern	Die SuS benennen Merkmale einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels (SK 1) Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule VB 3 „Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums“ (VB, S. 11)	Auswertung von Schaubildern, Interviews zur Produktion in Textilfabriken Dokumentationen über die Arbeitsbedingungen in Bangladesch

Globalisierung – was sind deren Ursachen, Dimensionen und Merkmale?	Definition des Begriffs Globalisierung und Herausarbeitung der verschiedenen Dimensionen Wirtschaft, Politik, Kultur und Umwelt sowie die Analyse von Gründen für die zunehmende Globalisierung	*Zu erwartende Ausgangslage:* Undifferenzierte Beschreibung des Begriffs Globalisierung *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Überprüfung der Definition Globalisierung und notwendige Unterscheidung der verschiedenen Dimensionen	Die SuS benennen Merkmale einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels (SK 1)	Sachtext zum Thema Globalisierung; Analyse von Fallbeispielen für die jeweilige Dimension und deren Merkmale Ergänzung der Sachtexte durch Bildmaterial
Die ganze Welt als einziger Markt?	Freihandel vs Protektionismus: Vergleich der Vor- und Nachteile zweier kontroverser Handelspolitiken Herausarbeitung der Bedeutung von Freihandel für Industrie- und Entwicklungsländer; Analyse von globalen Handelsströmen	*Zu erwartende Ausgangslage:* Diffuses Verständnis von Handel und Embargos *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Kenntnisse über Handelspolitiken und deren Auswirkungen	Die SuS beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus (SK 3) Die SuS beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern (UK 2)	Erarbeitung einer Definition von Freihandel und Protektionismus; Rechenbeispiel „Handel lohnt sich immer“ Statistiken und Schaubilder zu Handelsströmen
Wie kann der Klimaschutz in der globalisierten Welt gelingen?	Veranschaulichung der Folgen des Klimawandels weltweit Analyse von globalen Klimaschutzmaßnahmen, wie z.B. die Klimaschutzkonferenz und ihren Beschlüsse;	*Zu erwartende Ausgangslage:* Kenntnis von nationalen Klimaschutzzielen *Lernevaluation / Leistungsbewertung:*	Die SuS beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung (UK 3)	Recherche zu den wichtigsten Vereinbarungen der letzten Klimaschutzkonferenz

	kontroverse Diskussion über die Umsetzung der Ziele in Industrie- und Entwicklungsländern	Wissen über internationale Klimaschutzziele		Präsentation der Ergebnisse in einem Schaubild

Hinweise:

- Projektarbeit: Herausarbeitung der Positionen verschiedener Länder zur Reduzierung von Emissionen
- Analyse weiterer globaler Produktionsketten, z.B. Zahnbürste
- Recherche und Präsentation von nachhaltigen Produktionsabläufen, z.B. Fair-Trade Mode

Zeitbedarf ca. 8-10 Stunden

Unterrichtsvorhaben: Globalisierung der Politik (Inhaltsfeld 11)

Fragestellung: Ist ein weltweiter Frieden (un)möglich?				
• *UN-Menschenrechtscharta* • *Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO* • *Migration*				
Unterrichtssequenz	**Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses**	**Diagnostik / Lernevaluation**	**Kompetenzen**	**Materialvorschläge**
Konflikte, Krieg und Frieden – Wie unterscheiden sich diese Begriffe voneinander?	Definition verschiedener Begrifflichkeiten Aufgaben von Friedenspolitik im Überblick	*Zu erwartende Ausgangslage:* Undifferenziertes Verständnis der Begriffe *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Plateaubildung durch eine einheitliche Begriffsdefinition	Die SuS können die Merkmale der verschiedenen Begrifflichkeiten nennen und dadurch Konflikte von Krieg abgrenzen.	Kartenabfrage über das Vorwissen Ampelspiel über Aussagen zu den Begrifflichkeiten
Kann, darf und soll die Bundeswehr einen Beitrag leisten? Die internationale Friedenssicherung durch die Bundeswehr	Grundlagen für einen Einsatz der Bundeswehr Auftrag und Aufgaben der Bundeswehr Aktuelle Einsätze der Bundeswehr[2]	*Zu erwartende Ausgangslage:* Unklarheit über die verschiedenen Aufgabenbereiche der Bundeswehr, insbesondere auf	Die SuS benennen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Bundeswehr vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Ziele (SK 2)	Recherche der Auslandseinsätze auf der Homepage der Bundeswehr Vergleich der Einsätze in den letzten 20-30 Jahren

[2] KAoA: Verschiedene Berufsfelder bei der Bundeswehr – Inwiefern ist die Bundeswehr ein attraktiver Arbeitsgeber?

		internationaler Ebene *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* SuS können die Eckpunkte eines Friedenseinsatzes der Bundeswehr nennen		
Die Vereinten Nationen – Garant für den Frieden?	Organe der Vereinten Nationen und deren Zusammensetzung UN-Maßnahmen für den „Frieden“ Analyse von aktuellen UN-Blauhelm Einsätzen	*Zu erwartende Ausgangslage:* Nur wenige SuS kennen die konkreten Tätigkeiten der Organisationen *Lernevaluation / Leistungsbewertung:* Darstellung der Tätigkeiten, Erläuterung der veränderten Friedenseinsätze	SuS beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure (SK 1) Die SuS beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens (UK	Karikatur-Analyse Reden zum Thema Friedenseinsätze der VN Einzelne Artikel aus dem Nato-Vertrag, insbesondere Artikel 5 (Beistandsklausel) Stellungnahme zu den Friedenseinsätze der VN und Nato VN-Planspiel – Entscheidungsfindung im Sicherheitsrat
Die NATO – im Wandel vom „Verteidigungsbündnis“ zur „Weltpolizei“?	Entstehung und Zusammensetzung der NATO Handlungsmöglichkeiten der NATO im Rahmen der Friedenssicherung Vergleich und Diskussion der NATO und UNO Maßnahmen und deren Wirksamkeit			
Weltweite Migration als Folge von Krieg?	Verschiedene Arten von Migration unterscheiden		Die SuS stellen verschiedene Formen der Migration dar (SK 4)	Auswertung von Statistiken

	Analyse von weltweiten Wanderbewegungen Deutschland – ein Einwanderungsland? Diskussion, wie Integration in Deutschland gelingen kann anhand von Fallbeispielen		Die SuS diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration (UK 3)	Analyse von Karikaturen Recherche und Präsentation von aktuellen statistischen Daten zur Einwanderungssituation in Deutschland Erörterung zum Thema Migration, insbesondere in Deutschland. Hierzu sollte das Vorwissen zu wirtschaftlichen Themen hinzugezogen werden.
Hinweise: • Recherche der Einwanderungssituation in Euskirchen • Entwicklung einer Befragung, mit welchen Voraussetzungen Migration gelingen kann • Einladung von Experten, z.B. Bundeswehr-Offizieren, die von ihren Bundeswehr-Einsätzen berichten Zeitbedarf • Ca. 12-14 Stunden				

Behandlung der Unterrichtsvorhaben: Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sollte sich an aktuellen Ereignissen orientieren.